



Kleinregionaler Strategieplan 2026 – 2030



Kleinregion Kleines Erlauftal

Datum: Juni 2026
Periode: 2026 – 2030

NÖ Dorf&Stadterneuerung GmbH
Herr Clemens Griessenberger Kleinregionsbetreuung

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion.....	6
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	6
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	9
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen.....	10
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs.....	11
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	11
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	12
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	13
5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld).....	14
6. Organisationsstruktur der Kleinregion.....	26
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion.....	26
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform	26
7. Finanzierungsplan.....	27
7.1. Basisbudget der Kleinregion.....	27
7.2. Basisbudget für Projekte	27
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	27
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	27
9. Erläuterung zum Strategieplan	29
10. Anhang	30

1. Vorwort

In einem landschaftlich reizvollen Tal liegt die Kleinregion „Kleines Erlauftal“. Mit einer Fläche von 225,5 km² und rund 11.773 Einwohnerinnen und Einwohnern bildet sie einen wesentlichen Teil des Bezirks Scheibbs im Herzen des Mostviertels.

Die sieben Gemeinden des „Kleinen Erlauftals“ arbeiten bereits seit 1997 eng zusammen. Den Anstoß dazu gab die Umstellung der ÖBB-Strecke auf Normalspur. In diesem Zusammenhang wurde der „Meridianradweg“, der später zum „Kleine Erlauftal-Radweg“ umbenannt wurde, gemeinsam geplant und umgesetzt. Einen weiteren Meilenstein stellte die Entwicklung des interkommunalen Betriebsgebietes in Wolfpassing dar. Dank unserer engagierten Unternehmen sowie des neu geschaffenen gemeinsamen Betriebsgebietes konnte die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten innerhalb von zehn Jahren um 45 Prozent auf 730 Betriebe gesteigert werden.

Seit 2009 wird die Kleinregion in Form einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) geführt. Im Jahr 2010 wurde zudem ein kleinregionales Entwicklungskonzept erarbeitet, das wichtige Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit geschaffen hat.

Im vorliegenden Strategiepapier werden zentrale Themenfelder aufgegriffen und weiterentwickelt, die für die Zukunft der Kleinregion „Kleines Erlauftal“ von besonderer Bedeutung sind:

- Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- Verwaltung und Bürgerservice
- Gesundheit und Soziales
- Freizeit und Naherholung

Gemeinsam wollen wir die erfolgreiche Entwicklung unserer Region fortsetzen und die Lebensqualität für die Menschen im „Kleinen Erlauftal“ nachhaltig stärken.

Als Kleinregionssprecher bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit den Bürgermeisterkollegen der Kleinregion, sowie bei unserem Regionalbetreuer der NÖ Dorf- und Stadterneuerung Clemens Griessenberger und wünsche der Kleinregion „Kleines Erlauftal“ weiterhin eine erfolgreiche Zukunft und viel Erfolg bei der Umsetzung der in diesem Strategieplan festgelegten Ziele und Maßnahmen.



Franz Sonnleitner

Kleinregionssprecher und Bürgermeister

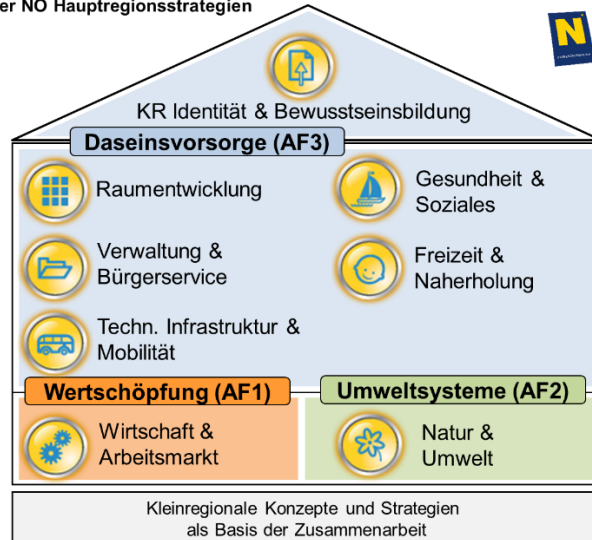


2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

den Themenfeldern „Verwaltung und Bürgerservice“, „Gesundheit und Soziales“ und „Freizeit und Naherholung“ zur Umsetzung kommen.

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

1. Straßen

- a. Das Gebiet der Kleinregion Kleines Erlauftal wird von der Bundesstraße B22 von Scheibbs über Gresten bis nach Ybbsitz durchquert. Weitere wichtige Verkehrsrouten sind die L96 von Bergland über Wieselburg, Wolfpassing, Steinakirchen und Wang bis nach Randegg und die L89 von Mank über Texing, Purgstall a.d. Erlauf, Wolfpassing, Steinakirchen am Forst, Euratsfeld, Ulmerfeld, Mauer und Öhling nach Ludwigsdorf.

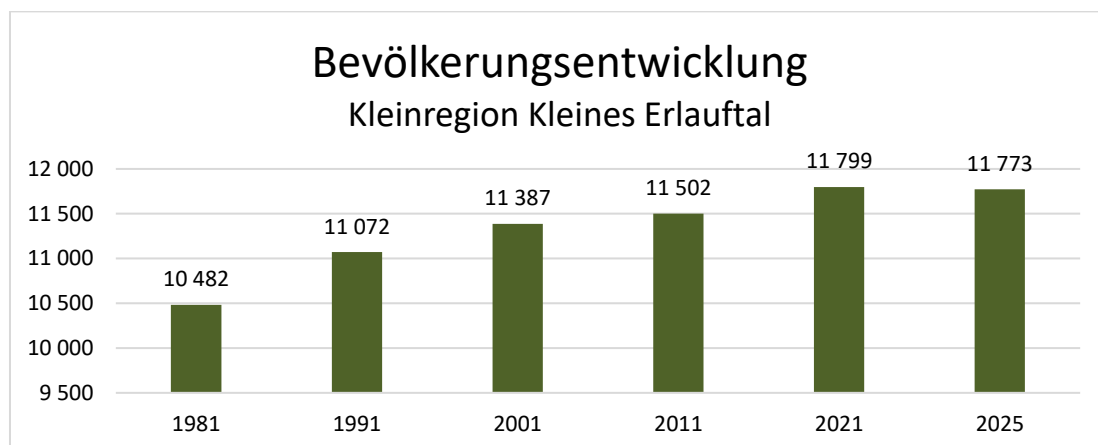
2. ÖPNV

- a. **Bahn:** Von Wieselburg bis nach Gresten befinden sich noch die Gleise der Grestner Bahn, wobei diese nur noch für den Gütertransport verwendet werden.
- b. **Bus:** Die Buslinien 650, 652, 655, 660, 665, 667 haben mehrere Haltestellen in der Kleinregion Kleines Erlauftal.

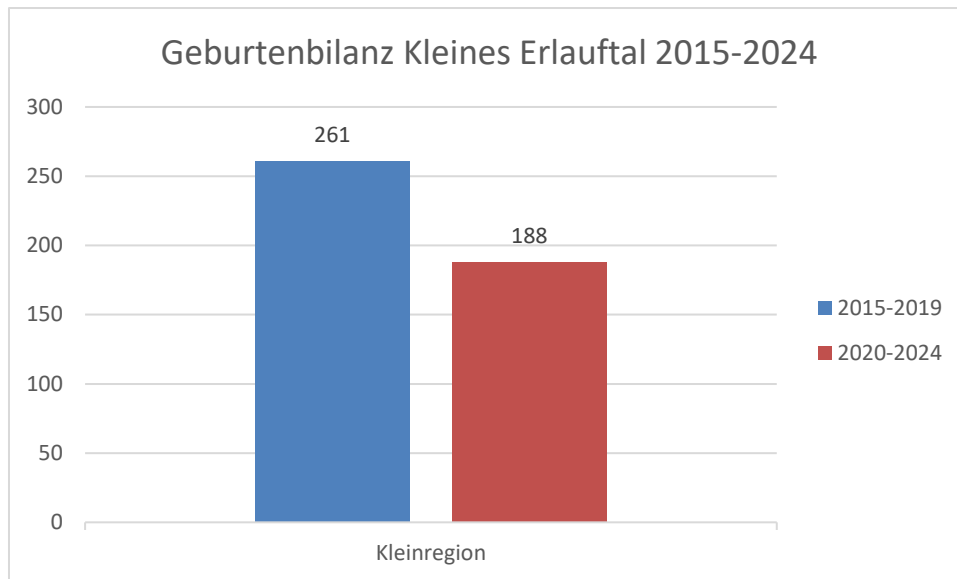
3. Radwege

- a. Durch die Kleinregion Kleines Erlauftal läuft der Kleine Erlauftalradweg. Dieser geht von Wieselburg über Wolfpassing, Steinakirchen, Wang, Randegg, Gresten-Land und endet in Gresten. Der Ausbau dieses Radweges weiter nach Gaming soll in Zukunft umgesetzt werden.

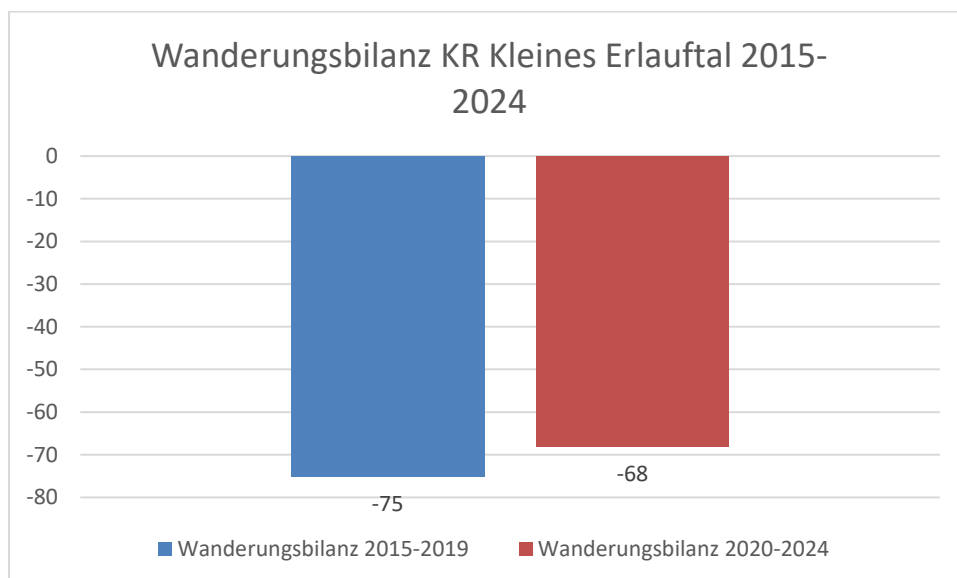
b) Bevölkerungsentwicklung



Die Kleinregion Kleines Erlauftal hatte mit Stand 01.01.2025 eine Bevölkerung von 11.773. Im Vergleich zu 1981 gab es ein Bevölkerungswachstum von 12,32%. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass es bis 2021 einen konstanten Anstieg gab. Seit 2021 sinkt die Bevölkerung wieder. Dieser Trend spiegelt sich in allen Kleinregionsgemeinden, mit Ausnahme von Wolfpassing, wider.

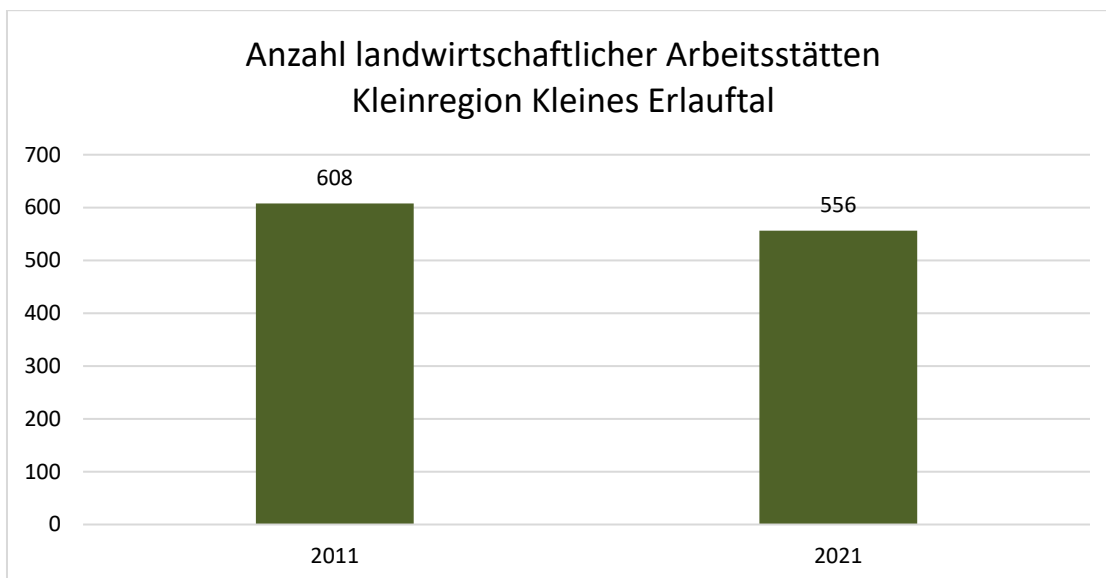
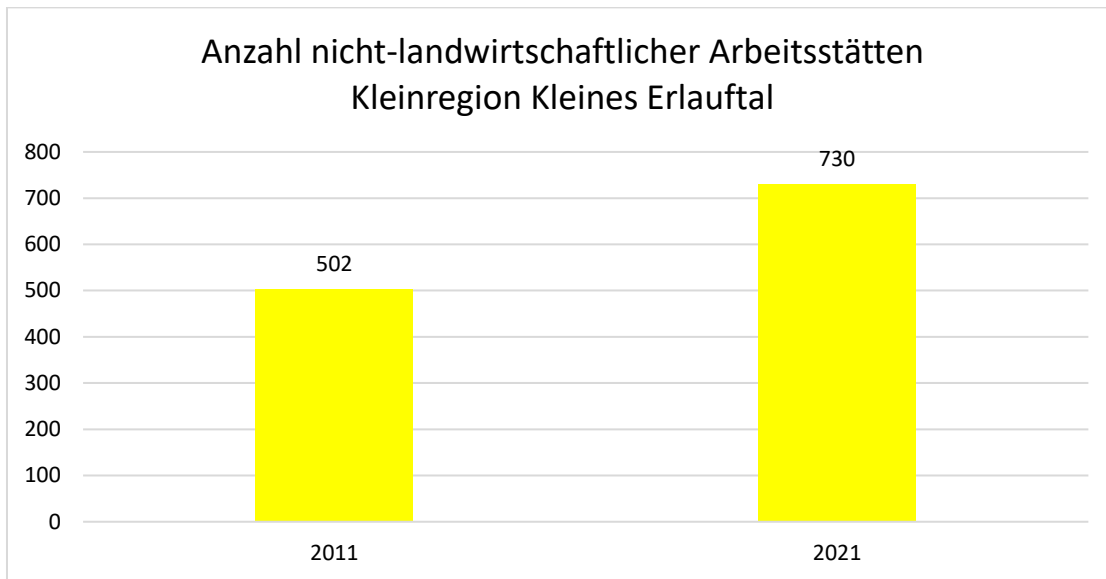


Die Geburtenbilanz der Kleinregion Kleines Erlauftal ist durchgehend positiv. Jedoch zeigt sich der Trend, dass die Geburtenbilanz von 2020 bis 2024 niedriger wurde. Keine der Kleinregionsgemeinden hat eine negative Geburtenbilanz.



Die Wanderungsbilanz der Kleinregion Kleines Erlauftal zeigt sehr deutlich, dass es sich hier klar um eine Abwanderungsregion handelt. In den beiden betrachteten Zeiträumen überstieg die Abwanderung die Zuwanderung. Nur die Gemeinden Wang und Wolfpassing hatten insgesamt eine positive Wanderungsbilanz.

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus



Die Kleinregion Kleines Erlauftal besaß 2011 502 Betriebe im sekundären und tertiären Sektor. Bis 2021 stieg die Anzahl der Betriebe in dieser Branche um 45% auf 730 Betriebe an. Im starken Kontrast dazu steht die Entwicklung der Landwirtschaft. Von 2011 bis 2021 reduzierte sich die Anzahl der Betriebe um 8,55%.

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- LEADER-Strategie Eisenstraße: Dynamischer Wirtschaftsraum in intakter Natur
- Tourismus Strategie der Destination Mostviertel

- Regionale/sectorale Raumordnungsprogramme
- Regionale Leitplanungen

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u> F) Bebauungsplan G) örtliches Mobilitätskonzept H) örtliches Grünraumkonzept I) Vertragsraumordnung J) ... (weiteres: z. B. Zentrumszone, usw.)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	..
Anwendung in Einzelgemeinden										
Gresten					X	X	X			X
Gresten-Land						X				
Randegg					X	X	X	X		X
Reinsberg					X	X				
Steinakirchen am Forst					X	X			X	
Wang					X	X	X		X	X
Wolfpassing					X	X				X
Σ Summe	0	0	0	0	6	7	3	1	2	4

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode (Abschlussbericht), aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der KleinregionsvertreterInnen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2026 – 2030.
- Tiefer gehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

In der letzten gültigen Strategie der Arbeitsperiode 2017-2020 wurden die folgenden Themenfelder bearbeitet:

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Verwaltung und Bürgerservice
- Gesundheit und Soziales
- Freizeit und Naherholung

In der letzten gültigen Strategie der Arbeitsperiode 2017-2020 wurden die folgenden Projekte und Maßnahmen bearbeitet:

- Kleinregions-Logo erstellen
- Informationsmedium über die Kleinregion
- Gemeinsame Bewerbung und Sichtbarmachung von regionale Produkten
- Erlauftaler Regionalmarkt
- Gemeinsame Bewerbung von Veranstaltungen
- Gemeinsamer Ankauf und Organisation von Geräten für die Unkrautbekämpfung
- Kleinregionale Organisation der Teerausgießungen bei Güterwegen
- Seniorenverpflegung – „Essen auf Rädern“
- „Gesunde Gemeinde“ vernetzen
- Kleinregionaler Gesundheitstag
- Gemeinsame Freizeitkarte
- Radwege und -routen in der Kleinregion
- Gemeinsame Bewerbung von Freizeitbädern

Umgesetzt

Offen

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Die Kleinregionsstrategie gab einen guten Handlungsrahmen vor, welcher aber bei Bedarf auch ausgeweitet und mit neuen Themen ergänzt wurde. Sie bietet die Möglichkeit einer kontinuierlichen Reflexion der Umsetzung und gibt Aufschluss über die Entwicklungsrichtung. Für die Kleinregion Kleines Erlauftal ergeben sich mit den Themen Tourismus und Gesundheitsversorgung neuen Schwerpunkte für die Zukunft.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2026-2030

- Ausbau der kleinregionalen Kooperation, sowie ein positiver Blick auf die Region
- Schaffung einer effizienten und kosteneinsparenden Verwaltung
- Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in der Kleinregion Kleines Erlauftal
- Ausbau der gemeinsamen Freizeitinfrastruktur

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion **werden für den Zeitraum 2026 – 2030 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:**

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- ☐ Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- ☐ Verwaltung und Bürgerservice
- ☐ Gesundheit und Soziales
- ☐ Freizeit und Naherholung

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld)

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Um die Identifikation der Gemeinden und der Bevölkerung mit ihrer Kleinregion zu stärken und zu erhöhen, soll eine verstärkte Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen (Altersgruppen) erfolgen. Die Alleinstellungsmerkmale der Region werden nach innen und auch nach außen aktiv vermarktet.

- Ziele

- Wir setzen uns dafür ein, das in der Region vorhandene Angebot gemeinsam zu bewerben
- Wir forcieren die Stärkung der Kleinregion nach außen und nach innen
- Wir stärken die Kommunikation mit der lokalen Bevölkerung über die Kleinregion Kleines Erlauftal

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

Die Kleinregion Kleines Erlauftal wird von der eigenen Bevölkerung positiv wahrgenommen und präsentiert sich als Einheit nach außen.

Die Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen, sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinden identifizieren sich mit der Kleinregion.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform	
Inhalt	Regelmäßige Vernetzungs – und Abstimmungstreffen der Gemeinden, sowie Informationsaustausch zwischen diesen
Ziele	Vernetzung und Austausch innerhalb der Kleinregion
Zielgruppen	Gemeindepolitik
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	1 Sitzung pro Quartal
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Jedes Quartal in der Strategieperiode
Finanzielle Dimension (grob)	0 – 3.000€

Präsentation der Kleinregion in den Gemeindezeitungen

Inhalt	Die Gemeinden der Kleinregion präsentieren regelmäßig Inhalte aller Gemeinden auf einer gemeinsamen Seite in den Gemeindezeitungen
Ziele	Bewusstseinsstärkung innerhalb der Kleinregion
Zielgruppen	Bevölkerung
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	1 Seite
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1 Mal pro Halbjahr
Finanzielle Dimension (grob)	0€ - 3.000€

Vernetzungstreffen der Fachgemeinderäte

Inhalt	Plattform für den Informationsaustausch zwischen den Fachgemeinderäten innerhalb der Kleinregion
Ziele	Informationsaustausch unter den Fachgemeinderäten
Zielgruppen	Fachgemeinderäte
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	1 Treffen pro Jahr
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1 Treffen pro Jahr
Finanzielle Dimension (grob)	0€ - 3.000€

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																		
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung											Mostviertel							
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027		2028		2029		2030	
1	KR Sitzungen	X				X				X	X	X	X	X	X	X	X	
2	Kleinregionsseite in den Gemeindezeitungen	X				X				X	X	X	X	X	X	X	X	
3	Vernetzungstreffen zwischen den Gemeinderäten	X				X						X				X		
Σ	Summen	3	0	0	0	3	0	0	0	2	2	2	3	2	2	2	3	2
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung								

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Gemeinden der Kleinregion setzen sich für eine effiziente und zielorientierte Verwaltung ein, welche langfristig Arbeitsvorgänge optimieren und Kosten einsparen soll. Weiteres wird sich dafür eingesetzt, dass die Kinderbetreuung nicht nur auf Gemeindeebene gedacht, sondern für die ganze Kleinregion organisiert wird.

- Ziele

- Wir forcieren den Ausbau der Kinderbetreuung und Kooperationen in diesem Bereich
- Wir setzen uns dafür ein, dass durch Zusammenarbeit die Arbeitsvorgänge optimiert werden und langfristig Kosten reduziert werden können

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Die Gemeinden der Kleinregion integrieren digitale Angebote, sowie Künstliche Intelligenz in ihre Arbeitsabläufe
- Die Verwaltungen der Kleinregionsgemeinden tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten zielorientiert an Projekten

Gemeinsame Initiativen zur Weiterbildung

Inhalt	Gemeinsame Absolvierung von Schulungen zum besseren Verständnis künstlicher Intelligenz
Ziele	Abhaltung von KI-Schulungen
Zielgruppen	Gemeinde Bedienstete
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Min. 1 Schulung
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Ab 2. Halbjahr 2026
Finanzielle Dimension (grob)	3.000€ - 10.000€

Ausbau der Kooperationen in der Kleinregion

Inhalt	Absprache und Austausch über den Bedarf der Kinderbetreuung, sowie der Tagesbetreuungseinheiten
Ziele	Informelle Kooperation bei TBes
Zielgruppen	TBEs
Beteiligte	7 Gemeinden

Kooperationsstufe	2
Messbare Ergebnisse	Abdeckung des Bedarfs bei TBEs
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Ab 2026
Finanzielle Dimension (grob)	0 – 3.000€

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																		
Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice											Mostviertel							
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027		2028		2029		2030	
4	Gemeinsame Schulungen	X				X					X			X			X	
5	Kooperationen im Bereich Kinderbetreuung		X				X			X	X	X	X	X	X	X	X	
Σ	Summen	1	1	0	0	1	1	0	0	1	2	1	1	1	2	1	1	2
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung								

Themenfeld – Gesundheit und Soziales

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Um die Bevölkerung in der Kleinregion fit zu halten, setzen sich die Gemeinden für den Erhalt und Ausbau der Gesundheitsversorgung ein. Weiters wird sich dafür eingesetzt die Versorgung für die SeniorInnen aufgewertet wird. Um den Austausch zwischen den Gemeinden zu verbessern, soll die Vernetzung zwischen den Gesundheits- und Sozialresorts der Gemeinden ausgeweitet werden.

- Ziele

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Versorgung der SeniorInnen in der Region ausgebaut wird.
- Wir forcieren einen Erhalt und Ausbau der ärztlichen Versorgung in der Kleinregion.
- Die Vernetzung zwischen den Gemeinden im Gesundheits- und Sozialbereich soll gesteigert werden

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Die Bevölkerungsentwicklung in der Region verzeichnet ein minimales Plus
- Die medizinische Versorgung in der Kleinregion Kleines Erlauftal ist sichergestellt
- Soziale Dienstleistungen, sowie der öffentliche Personentransport funktionieren und werden angeboten

Ausbau der ärztlichen Versorgung im Kleinen Erlauftal

Inhalt	Ausbau und Aufbau von Gruppenpraxen oder PVZ im Kleinen Erlauftal
Ziele	Absicherung der ärztlichen Versorgung im Kleinen Erlauftal
Zielgruppen	Bevölkerung der Kleinregion Kleines Erlauftal, sowie der Umlandgemeinden
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	Eine Gruppenpraxis / PVZ im Kleinen Erlauftal
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Projektabschluss bis zum Ende der Strategieperiode
Finanzielle Dimension (grob)	>50.000€

Aufbau einer Tagesbetreuungseinrichtung für Senioren

Inhalt	Aufbau und Ausbau der Versorgung für Senioren in Tageszentren
Ziele	Tagesbetreuung von Senioren wird ermöglicht
Zielgruppen	Senioren der Kleinregion, sowie der Umlandgemeinden
Beteiligte	7 Gemeinden

Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	1 Tagesbetreuungseinrichtung für Senioren in der Kleinregion
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Projektabschluss bis zum Ende der Strategieperiode
Finanzielle Dimension (grob)	>50.000€

Vernetzung der Gesundheits- und Sozialgemeinderäte

Inhalt	Austausch zwischen den Gemeinderäten, sowie Fachinput durch Referenten
Ziele	Wissensaustausch zwischen den Gemeinderäten
Zielgruppen	Gemeinderäte
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Min. 1 Vernetzungstreffen
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Zweites Halbjahr 2027
Finanzielle Dimension (grob)	0€ - 3.000€

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																		
Themenfeld – Gesundheit und Soziales													Mostviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030				
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden																		
6	Ausbau von Gruppenpraxen und PVZ				X				X							X	X	
7	TBE für Senioren				X				X							X	X	
8	Vernetzung Gesundheits- und Sozialgemeinderäte	X				X						X					X	
Σ	Summen	1	0	0	2	1	0	0	2	0	0	0	1		1	1	2	0
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung								

Themenfeld - Freizeit und Naherholung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Das Tourismusangebot und Freizeitangebot in der Kleinregion soll sich verbessern. Es soll optimiert und ausgebaut werden. Des Weiteren sollen die Naherholungsmöglichkeiten in der Kleinregion aktiv beworben werden und transparent gestaltet sein.

- Ziele

- Wir forcieren den Ausbau des Tourismusangebotes in der Kleinregion
- Wir setzen uns für den Ausbau und Erhalt des Freizeitangebotes in der Kleinregion ein.
- Wir wollen die Naherholungsmöglichkeiten in der Kleinregion transparenter gestalten.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Die Kleinregion Kleines Erlauftal ist mit Radwegen gut erschlossen
- Das Freizeitangebot ist modern und überregional bekannt
- Die Wanderwege der Kleinregion werden intensiv genutzt und bewandert

Ausbau des Radwegenetzes in der Kleinregion	
Inhalt	Ausbau des bestehenden Radwegenetzes
Ziele	Durchgehendes Radwegenetz durch die Kleinregion, sowie Verbindung mit bestehenden Radwegenetzen im Bezirk Scheibbs sowie in die angrenzenden Gemeinden
Zielgruppen	Bevölkerung der Kleinregion, sowie der gesamten Region
Beteiligte	7 Kleinregionsgemeinden + Umlandgemeinden
Kooperationsstufe	2
Messbare Ergebnisse	Das Kleine Erlauftal ist Lückenlos befahrbar
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Laufend
Finanzielle Dimension (grob)	>50.000€

Gemeinsame Bewerbung des Freizeitangebotes	
Inhalt	Veranstaltungen und Freizeitangebote sollen einheitlich in der Kleinregion beworben werden
Ziele	Einheitliches Design, sowie Werbung für das jeweilige Angebot
Zielgruppen	Bevölkerung der Kleinregion, sowie der Umlandgemeinden
Beteiligte	7 Kleinregionsgemeinden
Kooperationsstufe	1

Messbare Ergebnisse	Ein gemeinsam beworbene Veranstaltung pro Jahr
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Soll laufend erfolgen
Finanzielle Dimension (grob)	3.000€ - 10.000€

Digitale Wanderkarte

Inhalt	Die bereits existierende Wanderkarte der Kleinregion soll adaptiert, aktualisiert und digitalisiert werden
Ziele	Digitalisierung der bereits bestehenden Kleinregionswanderkarte
Zielgruppen	Touristen und Wanderer
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Die Wanderkarte ist digital auffindbar
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2.Halbjahr 2026
Finanzielle Dimension (grob)	0 – 3.000€

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
Themenfeld – Freizeit und Naherholung											Mostviertel						
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
9	Ausbau der Radwege (Lückenschluss)		X					X			X	X	X				
10	Gemeinsame Bewerbung des kleinregionalen Freizeitangebotes	X					X			X	X	X	X	X	X	X	
11	Digitalisierung Wanderkarte	X					X			X	X						
Σ	Summen	2	1	0	0	0	2	1	0	2	3	2	2	1	1	1	
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																			
														Mostviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)									
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027		2028		2029		2030		
1	KR Sitzungen	X				X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
2	Kleinregionsseite in den Gemeindezeitungen	X				X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
3	Vernetzungstreffen zwischen den Gemeinderäten	X				X							X					X	
4	Gemeinsame Schulungen	X				X					X				X				X
5	Kooperationen im Bereich Kinderbetreuung	X					X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
6	Ausbau von Gruppenpraxen und PVZ		X					X								X	X		
7	TBE für Senioren			X					X						X	X			
8	Vernetzung Gesundheits- und Sozialgemeinderäte	X				X							X				X		
9	Ausbau der Radwege (Lückenschluss)		X					X			X	X	X						
10	Gemeinsame Bewerbung des kleinregionalen Freizeitangebotes	X					X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
11	Digitalisierung Wanderkarte	X					X			X	X								
Σ	Summen	8	2	1	0	5	3	2	1	5	7	5	7	4	6	6	6	5	5
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung									

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Die Gemeinden der Kleinregion „Kleines Erlauftal“ arbeiten seit 1997 zusammen. Als erster großer Impuls zur interkommunalen Zusammenarbeit kann die Erarbeitung des Meridianradweges genannt werden, welcher 1999 eröffnet wurde. Daraufhin folgten weitere Verkehrsmaßnahmen und ein interkommunales Betriebsgebiet. Seit 2009 wird die Kleinregion als ARGE geführt. Im Jahre 2010 wurde ein kleinregionales Entwicklungskonzept erstellt.

6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

(Rechtsform, Organisation, Organe, Gremien)

Rechtsform:

ARGE

Adresse:

Oberer Markt 1, 3262 Wang

Kleinregionssprecher:

Bgm. Franz Sonnleitner

KleinregionsbetreuerIn (RegionalberaterIn):

Clemens Griessenberger

7. Finanzierungsplan

7.1. Basisbudget der Kleinregion

Die Kleinregion Kleines Erlauftal hat kein gemeinsames Budget.

7.2. Basisbudget für Projekte

Die Kosten für Projekte werden unter den Gemeinden nach einen festen Verteilungsschlüssel aufgeteilt.

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung	2026	2027	2028	2029	2030
Kleinregionsbetreuung (RegionalberaterInnen) (NUR für die Strategieumsetzung)	3	3	3	3	3

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

- Juni bis Oktober 2025: Ausarbeitung der statistischen Daten der Kleinregion
- 06. Oktober 2025: Erste Strategiesitzung mit Ausarbeitung der Themenfelder, Ziele, Projekte und Maßnahmen
- Dezember 2025: Finalisierung der Projekte, sowie der Maßnahmen in der Kleinregion
- Jänner 2026-Februar 2026: Fertigstellung der Strategie
- März 2026: Finale Abstimmung der Strategie
- Juni 2026: Beschluss der Strategie
- Juli 2026: Digitales anbringen beim Land NÖ



9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang



Ergeht an die Gemeinden:
Gresten, Gresten-Land, Randegg,
Reinsberg, Steinakirchen/Forst,
Wang, Wolfpassing
zH. Frau/Herrn Bürgermeister

Amstetten, Juni 2026

Protokoll zur Sitzung der Kleinregion „Kleines Erlaufstal“

Mittwoch, 24. Juni 2026, 9:00 Uhr
Gemeinde Wolfpassing
Gemeindeamt

Anwesende

Gresten	Bgm. Harald Gnadenberger
Gresten-Land	Bgm. Raimund Schuster
Randegg	Bgm. Manfred Wieser
Reinsberg	Vbgm. Andreas Prüller
Steinakirchen am Forst	Bgm. Christian Lothspieler
Wang	Bgm. Franz Sonnleitner
Wolfpassing	AL Hermann Hinterberger
Dorf & Stadterneuerung	Clemens Griessenberger

Tagesordnung

1. **Begrüßung:**
 - a. Franz Sonnleitner begrüßt die Anwesenden
 - b. Die Marktgemeinde Gresten ist digital zugeschaltet
2. **Rückblick Tag der Pedalritter**
 - a. Veranstaltung war gut besucht
 - b. Stempelstelle in Wolfpassing wurde zu früh geschlossen
 - c. Nächstes Jahr wird die Abschlussveranstaltung in Wang stattfinden
 - i. 2028 in Reinsberg
 - d. Faschingsumzug:
 - i. 2027 in Steinakirchen
 - ii. 2028 in Gresten zeitgleich mit Neumarkt
3. **Finalisierung der Strategie**
 - a. Der kleinregionale Strategieplan wurde einstimmig von allen sieben Gemeinden angenommen und beschlossen
4. **Absprache Kleinregionsseite in der Gemeindezeitung**
 - a. Die erste Seite soll in den Dezemberausgaben der Gemeindezeitungen erscheinen